Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 12: **Modernes Formschaffen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

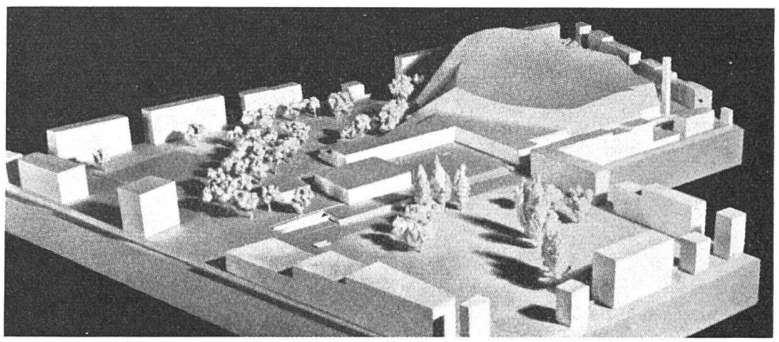
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Internationaler Wettbewerb für eine Sporthalle in Wien

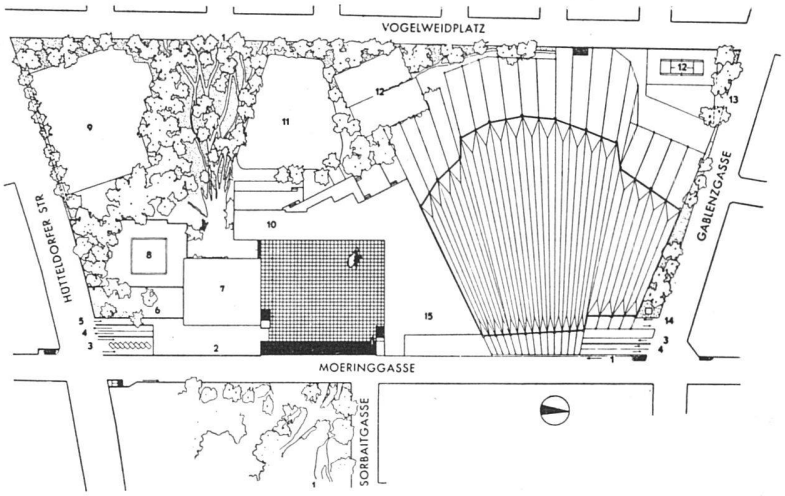
Angaben und Abbildungen aus «Der Aufbau», Septemberheft 1953, Wien



**1. Preis ex aequo: Projekt 9**

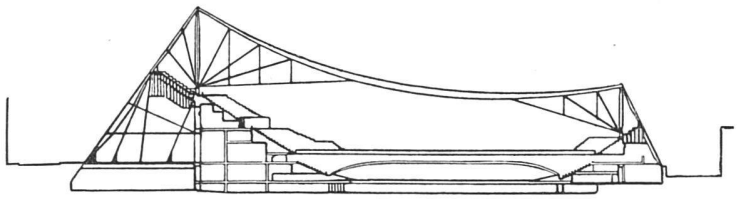
Alvar Aalto, Helsinki

*Modell von Südosten*

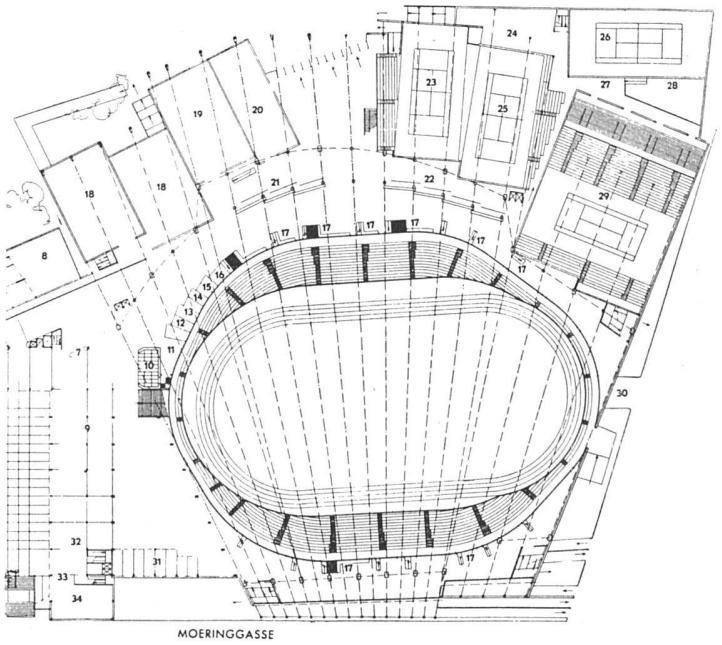



*Situation ca. 1:4000*

1 Fußgänger
2 Fahrräder
3 Einfahrt Autos
4 Ausfahrt Autos
5 Einfahrt Fahrräder
6 Sonnenbad
7 Schwimmbad
8 Kinderfreibad
9 Rollschuhfeld, Kunsteisbahn
10 Restaurant
11 Barfußwiese
12 Tennis
13 Eingang Tennis
14 Dienstzufahrt
15 Kongresse

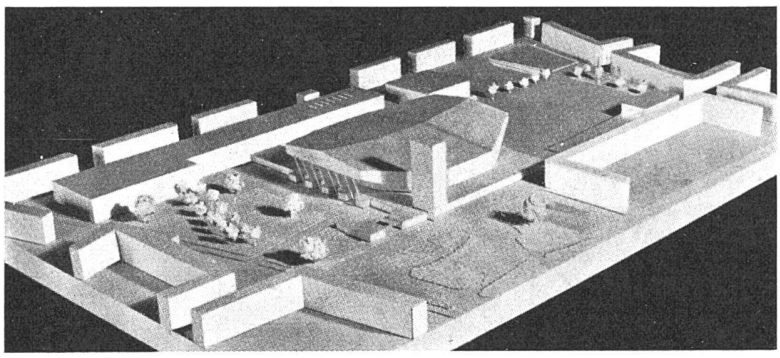


*Querschnitt große Halle ca. 1:2000. Stahlhängekonstruktion, Eindeckung mit Metallplatten*




*Sporthallen ca. 1:2000*

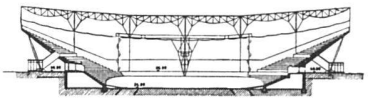
7 Vorverkauf
8 Turnsaal
9 Kassenhalle
10 Ehrenhalle
11–16 Buffet, Ruheplatz, Laden
17 Garderoben
18 Turnsaal
19 Trainingshalle
20 Boxen
21, 22 Ladenstraße
23, 25 Tennishalle
24 Klubraum
26 Freiluft-Tennis
27 Außenbalkon
28 Eingangshalle
29 Center-Court
30 Polizei, Rettungsdienst (Reserve)
31 Arzt, Polizei, Ordner, Feuerwehr
32 Kongresse
33 Auskunft
34 Pförtner, Depot



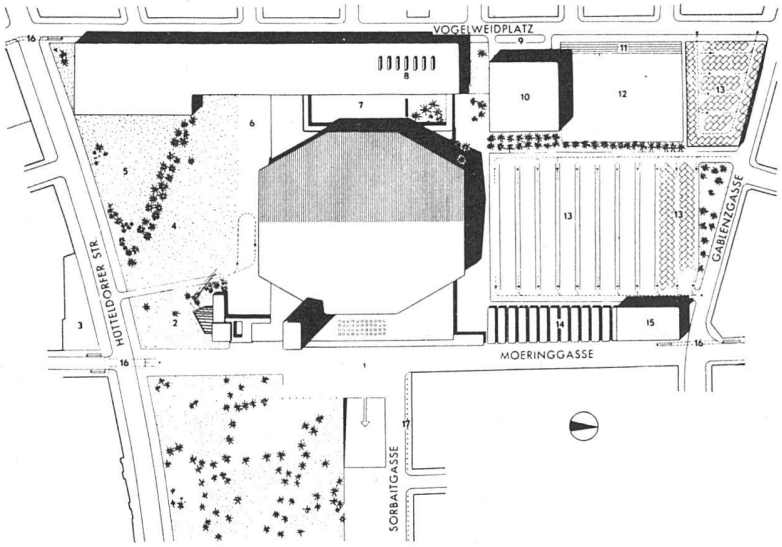
**1. Preis ex aequo: Projekt 14**

Dr. Roland Rainer, Architekt, Wien

*Modell von Südosten*

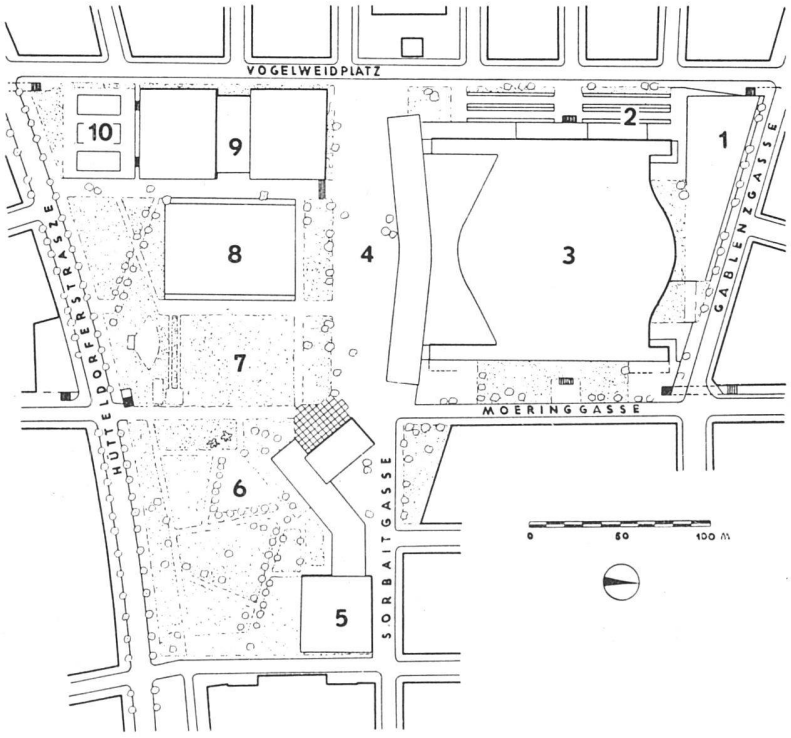


*Querschnitt große Halle ca. 1:2700*




*Situation ca. 1:4000*

1 Vorplatz
2 Kinderspielplatz
3 Parkplatz Sonderfahrzeuge
4 Barfußwiese
5 Leichtathletik
6 Kaffeehaus-Terrasse
7 Restaurant-Terrasse
8 Bau mit den verschiedenen Sporthallen, Restaurant usw.
9 Parkplatz Sonderfahrzeuge
10 Tennishalle
11 Stehwall 2000 Plätze
12 Rollschuhfeld
13 Parkplatz
14 Gedeckter Fahrräderstand
15 Energiezentrale
16 Fußgängertunnel
17 Fahnenwand




Projekt 1 (nicht prämiert)

Karl Egender, Arch. BSA/SIA, Zürich

*Situation ca. 1:4000*

1 Parkplatz
2 Fahrräder
3 Große Sporthalle
4 Aufmarschplatz
5 Bad
6 Märzplatz
7 Barfußwiese, Leichtathletik
8 Rollschuhfeld, Kunsteisbahn
9 Tennis- und Übungshalle
10 Tennisplätze

Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustration] usw.) konkurrieren. – Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

# Wettbewerbe

## Entschieden

### Internationaler Wettbewerb für ein Sport- und Versammlungszentrum in Wien

Zu dem am 1. Oktober 1952 von der Stadt Wien ausgeschriebenen Wettbewerb wurden folgende österreichische und ausländische Architekten eingeladen:
*Österreich:* Prof. Max Fellerer und Eugen Wörle; Adolf Hoch; Dr. Kurt Klaudy; Prof. Dr. K. Kupsky; Hermann Kutschera; Prof. Dr. K. L. Lorenz; Otto Nobis; Dr. Roland Rainer; Prof. Siegfried Theiß und Baurat Hans Jaksch. *Deutschland:* Walter Höltje. *England:* Robert H. Matthew. *Finnland:* Prof. Alvar Aalto. *Italien:* Ing. P. L. Nervi. *Schweiz:* Karl Egender.
Der Einleitung zum Programm entnehmen wir folgende Charakterisierung der Aufgabe: «Seit dem Brande der Rotunde im Jahre 1937 gibt es in Wien keine Großhalle, die einen größeren Fassungsraum aufweist und in der Veranstaltungen abgehalten werden können, die von mehr als 3000 Personen gleichzeitig besucht werden. Die Stadt Wien empfindet es schon allein darum als ein schwerwiegendes Manko, weil eine ganze Reihe wichtiger Absichten der modernen sozialen Gesellschaft von politischen, kulturellen, künstlerischen, technischen, sportlichen, fremdenverkehrstechnischen und volkserzieherischen Erfordernissen zur Zeit in Wien nicht oder nur sehr unvollkommen durchgeführt werden können.
Darüber hinaus aber handelt es sich auch um eine wichtige städtebauliche und stadtbaukünstlerische Frage für Wien; denn die großen Bauvorhaben der Stadtverwaltung, die im Rahmen des sozialen Städtebaus notwendig werden, müssen der sichtbar gestaltete Ausdruck der neuen sozialen Gemeinschaft werden und sollen zum Werkzeug werden für die Entwicklung einer besseren und glücklicheren Generation.
Die Ausschreibung eines internationalen Wettbewerbs zur Erlangung einer Sport- und Versammlungshalle soll aber, über die internen städtebaulichen Details hinaus, den Willen der Stadt in der Weltöffentlichkeit kundtun, daß Wien eine wahrhaft internationale Weltstadt – trotz allen schweren Zeiten – zu sein wünscht.
Die Stadt Wien hofft, daß sie dadurch auch ihren Beitrag im Jahre der XV. Olympischen Spiele zur Stärkung und zur Werbung für einen im Sinne höchster Menschlichkeit verstandenen, echten olympischen Geist geleistet hat.»
Alle eingeladenen Architekten lieferten ihre Projekte fristgerecht bis zum 2. März 1953 ab. Nach der Vorprüfung der Projekte durch die Magistratsabteilung für Architektur, ferner durch Prof. Dr. E. Friedrich für bautechnische und Prof. Dr. E. Melan für baustatische Fragen, Prof. G. Schwaiger für Raumakustik, den Direktor der Wiener Stadion-Betriebsgesellschaft und eine Reihe von Fachleuten für die verschiedenen Sportarten und sonstigen Verwendungszwecke begann die Jury am 30. März ihre Arbeit. Ihr gehörten an: Bürgermeister Franz Jonas, Hans Mandel, Stadtrat für Kultur und Volksbildung, und Leopold Thaller, Stadtrat für Bauangelegenheiten, ferner die Fachpreisrichter Sven Markelius, Stockholm (Vorsitzender), Prof. E. Boltenstern, Prof. Franz Schuster, Stadtbaudirektor Hans Gundacker, Amtsrat Bonek von der Sportstelle der Stadt Wien, Oberbaurat Dr. Stöhr, Leiter der Magistratsabteilung für Architektur (alle Wien), und als Ersatzmann Prof. Dr. F. Zotter (Graz). Im engsten Rundgang blieben vier Projekte. Da die beiden besten als gleichwertig befunden wurden, beschloß die Jury, beiden einen 1. Preis zuzuerkennen. Die Verfasser der mit dem 1. Preise ausgezeichneten Projekte sind: *Prof. Alvar Aalto* (Finnland), *Dr. Roland Rainer* (Österreich). Den 2. Preis erhielt das Projekt von *Prof. Max Fellerer und Eugen Wörle* (Wien) und den 3. Preis dasjenige von *Arch. Dipl.-Ing. Walter Höltje* (Deutschland). Sämtliche 14 Projekte sind mit den Bemerkungen der Jury im Septemberheft 1953 der in Wien erscheinenden Monatsschrift «Der Aufbau» veröffentlicht. Wie verlautet, ist in der Zwischenzeit Arch. Dr. Roland Rainer mit der Weiterbearbeitung des Projektes betraut worden. *a.r.*

### Schulhaus «Tannegg» mit zwei Turnhallen in Baden

Auf Grund des Resultates des öffentlichen Wettbewerbes empfahl das Preisgericht der Behörde, die Verfasser der prämiierten Entwürfe zu einer Überarbeitung ihrer Projekte in Form eines Projektauftrages einzuladen und jeden Projektverfasser mit Fr. 1200 zu entschädigen. Auf Grund der Einladung sind rechtzeitig 6 Projekte eingegangen. Das Preisgericht stellt fest, daß kein Projekt in der vorliegenden Fassung zur Ausführung empfohlen werden kann; es empfiehlt, Löpfe & Hänni, Architekten SIA, Baden, mit der weiteren Bearbeitung ihres Projektes zu betrauen. Preisgericht: Stadtammann M. Müller (Vorsitzender); A. Naville, Präsident der Schulpflege; W. Hunziker, Arch. BSA, Brugg; K. Kaufmann, Arch. SIA, Hochbaumeister, Aarau; H. Hauri, Arch. SIA, Reinach; A. Räber, Lehrer.

### Mädchengymnasium an der Kanonengasse und Ergänzungsschulhaus an der Kohlenberggasse in Basel

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Giovanni Panozzo, Arch. BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 5000): Bernhard Weiß, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 4000): Paul Tittel, Architekt, Zürich, und F. Rickenbacher und W. Baumann, Architekten, Basel; 4. Preis (Fr. 3500): Emil Eichhorn, Architekt, Basel/Bottmingen; 5. Preis (Fr. 3000): Max Dubois, Architekt, Zürich; 6. Preis (Fr. 2500): Leo Cron, Architekt, Basel. Ferner 4 Entschädigungen zu je Fr. 1200: Willi Fust, Architekt, Olten; Bercher & Zimmer, Architekten, Basel, Mitarbeiter: Friedrich Raeuber, Architekt; E. Rudin, Architekt, Ostermundigen/Bern; Ernst Egeler, Otto Meier, Ernst Mumenthaler, Architekten BSA, Basel; sowie ein Ankauf zu Fr. 1200: Jakobe und Max Flum, Architekten, Huddinge/Stockholm, und Hans-Rudi Flum, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Neubaus der Gymnasialabteilung des Mädchengymnasiums, den Verfasser des zweitprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Neubaus an der Kohlenberggasse zu beauftragen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. F. Ebi (Präsident); Regierungsrat Dr. Peter Zschokke; Dr. P. Geßler; Dr. h. c. Hans Bernoulli, Arch. BSA; Rudolf Christ, Arch. BSA; Fritz

## Wettbewerbe

| *Veranstalter* | *Objekt* | *Teilnehmer* | *Termin* | *Siehe Werk Nr.* |
|---|---|---|---|---|
| Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich | Kantonsschule auf dem Freudenbergareal in Zürich | Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens seit 1. Januar 1952 niedergelassenen Architekten | verlängert bis 11. Jan. 1954 | August 1953 |
| Stadtrat von Kreuzlingen | Gestaltung des Strandbadgebietes in Kreuzlingen | Die in der Stadt Kreuzlingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität | 31. Jan. 1954 | Oktober 1953 |
| Gemeinde Windisch | Primarschulhaus mit Turnhalle in Windisch | Die im Bezirk Brugg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1952 niedergelassenen Architekten | 29. Jan. 1954 | November 1953 |

Haller, Architekt, Solothurn; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA; G. Bossert.

**Turnhalle und Spielplätze in Bern-Wyler**

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 8 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1200): A. Gasser, Architekt, Bern; 2. Preis (Fr. 900): Otto Lutstorf, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 700): Lienhard & Straßer, Architekten SIA, Bern; 4. Preis (Fr. 400): Hermann Rüfenacht, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiterin: Rita Ruprecht, Architektin. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 600. Preisgericht: Baudirektor Dr. E. Anliker; Schuldirektor P. Dübi; Stadtbaumeister Fritz Hiller, Arch. BSA; Peter Indermühle, Arch. BSA; Hans Reinhard, Arch. BSA; H. Beyeler, Architekt; Baudirektor H. Hubacher; F. Fankhauser, Schulsekretär.

**Primar- und Sekundarschule mit Turnhalle in Rorschacherberg**

In diesem beschränkten Wettbewerb traf die begutachtende Kommission folgenden Entscheid: 1. Rang: Felix Baerlocher, in Fa. von Ziegler BSA, Balmer BSA, Baerlocher und Unger, Architekten, St. Gallen; 2. Rang: Erich A. Schaefer, Architekt, Rorschacherberg; 3. Rang: Hans Morant, Architekt, St. Gallen; 4. Rang: Hans Ulmschneider, Rorschacherberg. Die begutachtende Kommission empfiehlt, den Verfasser des im 1. Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Begutachtende Kommission: Prof. Dr. L. Lehmann, Schulratspräsident; H. Schobinger, Ingenieur, Schulrat; C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; P. Truninger, Architekt und Vorsteher des Amtes für Turnen, Sport und Vorunterricht, St. Gallen.

**Freiplastik im Friedhof «Bergli» in Zofingen**

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Bildhauern traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Ausführung): Charlotte Germann-Jahn, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 600): Ernst Suter, Aarau; 2. Preis ex aequo (Fr. 600): Peter Hächler, Lenzburg/Paris; 3. Preis (Fr. 350): Eduard Spörri, Wettingen; ferner 1 Entschädigung zu Fr. 250: Walter Scheuermann, Zürich; 2 Entschädigungen zu je Fr. 200: Max Frühauf, Zofingen; Hans Deubelbeiß, Zofingen. Preisgericht: Dr. Werner Y. Müller, Zürich; Dr. h. c. Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich; Otto Charles Bänninger, Bildhauer, Zürich; Walter Wettstein, Gemeinderat, Zofingen; Hans Meyer, Architekt, Zofingen.

**Neubau der mechanisch-technischen Abteilung und Erweiterungsbauten der Gewerbeschule, Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8000): Paul W. Tittel, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 7500): Hans Weideli, Architekt, in Fa. Weideli & Gattiker, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: Ernst Kuster, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 7000): E. del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 6500): Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 6000): W. Boesiger, Architekt, Zürich; 6. Preis (Fr. 5000): Pestalozzi & Schucan, Architekten BSA, und M. Ziegler, Arch. SIA, Zürich. Ferner 6 Ankäufe zu je Fr. 2000: Werner Stücheli, Arch. BSA, und Jakob Frei, Architekt, Zürich; Fedor Altherr, Arch. SIA, und Theo Hotz, Architekt, Zürich; Karl Flatz, Arch. SIA, Zürich; Walter Arno Abbühl & Richard Lehmann, Architekten, Zürich; Jacob Padrutt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der sechs erstprämiierten Entwürfe zur weiteren Bearbeitung gegen eine Entschädigung von je Fr. 4000 einzuladen. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat H. Sappeur, Vorstand des Schulamtes; Dr. E. Zaugg, Direktor der Gewerbeschule; J. Itten, Direktor der Kunstgewerbeschule; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; H. Brechbühler, Arch. BSA/SIA, Bern; A. Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; A. Wasserfallen, Arch. SIA, Adjunkt des Hochbauamtes; Ersatzmann: A. Däschler, Vorsteher der mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule.

## Berichtigungen

**Brasilienheft (August, 1953)**

Die photographischen Aufnahmen aus dem Wohnquartier Pedregulho in Rio de Janeiro, bei denen nichts anderes vermerkt ist, stammen von *Arnau Overseas Press*, Rio de Janeiro.

**Juliheft 1953**

Der Bericht «Stadtplanung für Wien» von Prof. Karl H. Brunner (S. *117*) kostet DM 45.–.